



Nachrichten

» Region

» Sport

» Oberpfalz & Bayern

» Politik

» Wirtschaft

» Kultur

» Panorama

» Hochschule

» Meinungen

» Kurzfilmwoche 2007

» MZ Extra

» Aufgetischt

» Gesundheit

» **Polizeimeldungen**

» Zeitung in der Schule

» Für junge Leser

» Lern-Tipps

» Mittelbayerische.TV

BLAULICHT

„Hacker legen falsche Spuren“

Die Angriffe durch Hacker nehmen zu, sagt Professor Hannes Federrath (Lehrstuhl Management für Informationssicherheit Uni Regensburg) im MZ-Interview.

Wie bedrohlich sind chinesische Hacker?

Ein Angriff über einen chinesischen Server bedeutet nicht, dass die Attacke dort ihren Ursprung hat. Kein Chinese wird so dumm sein, chinesische Rechner zu benutzen, um entdeckt zu werden. Es werden teilweise falsche Spuren gelegt, das heißt, es wird heute auch Politik damit gemacht.

Wie steht es um die Sicherheit generell?

Die Bedrohung nimmt zu, aber zum Glück auch die Sensibilität von Firmen und Bürgern. Heute wird viel Geld gezahlt, um neueste Sicherheitslücken vor ihrer Veröffentlichung für Industriespionage auszunutzen. Auch Polizei und Geheimdienste sind die Kunden von Hackern. Für eine einzige Lücke werden bis zu fünfstelligen Summen bezahlt.

Wer ist vor allem bedroht?

Alle Firmen, die sensible Daten bearbeiten, egal ob es um personenbezogene Daten oder Firmengeheimnisse geht, müssen massiv Vorsorge betreiben. Es reicht nicht, den Hauptserver abzusichern. Probleme machen vor allem Spyware und offene W-Lans.

Was können Firmen tun?

Keine Monokultur, sondern heterogene Systeme betreiben, also nicht nur Win-dows-Rechner, sondern auch alternative Systeme einsetzen und möglichst aktuelle Software benutzen.

Interview: Bernhard Fleischmann, MZ

